

## **SVC-Richterfortbildung**

### **Sonntag, 17. März 2019, Dettighofen-Eichberg/D**

Die diesjährige Richterfortbildung stand, wie letztes Jahr, nochmals im Zeichen der Änderungen der Prüfungsordnungen von VZPO und VGPO, welche an der Jahreshauptversammlung des Jagdgebrauchshundverbandes vom 19.3.2017 in Fulda beschlossen wurden und per 1.1.2018 in Kraft traten.

Nachdem die meisten der 15 anwesenden Verbandsrichter im vergangenen Jahr bereits Erfahrungen mit den PO-Erneuerungen gesammelt hatten, einiges darüber im offiziellen Mitteilungsblatt „Der Jagdgebrauchshund“ geschrieben wurde und ich mir anhand meiner diversen Einsätze als Verbandsrichter die Knackpunkte im letzten Jahr notiert hatte, viel es mir leicht die Richterfortbildung 2019 unter den Titel:

**VZPO – Schleppenarbeit – Wasserarbeit – Prädikatsminderung in den Bringfächern bei Einwirkung des Führers infolge Fehlverhalten des Hundes** zu stellen.

Wie vor einem Jahr angekündigt, legte ich den größeren zeitlichen Teil der Fortbildung auf die praktische Arbeit mit den Hunden fest.

Nachdem, anhand der JGHV-Power-Point-Präsentation zu obigem Thema morgens nochmals das Wichtigste repetiert wurde, nahmen wir in der Rebstock-Schür ein gemeinsames Mittagessen ein und bereiteten uns auf die diversen praktischen Hundearbeiten im Feld und Wasser vor.

Deutsch-Langhaar, -Kurzhaar und Ungarisch Kurzhaar machten es uns am Nachmittag bei der Beobachtung, Beurteilung und Bewertung der verschiedenen Schleppen- und Wasserarbeiten nicht einfach. Zeigten doch sämtliche Hunde alles, was auf einen Verbandsrichter an einer Prüfung zukommen kann. Somit konnten wir bei der gemeinsamen Urteilsfindung vom gesamten Notenspektrum Gebrauch machen. Dies ganz im Sinne des Kurzieles:

#### **Parameter bei der Beobachtung / Beurteilung / Bewertung von Hundearbeiten so eng wie möglich halten**

Lagen wir Verbandsrichter bei den ersten Bewertungen der Schleppen- und Bringarbeiten noch etwas auseinander, war die Beurteilung am Schluss bei den Wasserarbeiten, inklusive der Schussfestigkeit, einheitlich und für alle nachvollziehbar.

Als wir um 16.00 Uhr gemeinsam den wohlverdienten Abschluss-Kaffee zu uns



*Wichtig: Erfahrungsaustausch beim Kaffee unter Richterkollegen*

nahmen, war man sich einig, dass ein gemeinsames Beobachten von Hundearbeiten mit Einbezug von mehreren Richterkollegenmeinungen und den dazugehörigen Erläuterungen eine erfolgsversprechende Verbandsrichterfortbildung bildet und vermehrt angewendet werden sollte.

Herzlichen Dank den Hundeführern, welche ihre Hunde für die praktische Arbeit am Nachmittag eingesetzt haben sowie auch meinem Co-Referenten, Ruedi Bänniger, für die Unterstützung. Mir hat der Tag Spaß gemacht.



*Res Schmid, unser zukünftiger SVC-Richteranwärter, mit seinem DL-Rüden stellte sich für die Beurteilung der Hundearbeit zur Verfügung. Danke!*

Ernst Kunz

Obmann LR-Wesen SVC